

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark)
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, für 2 Monate 1,40 Mark, für 1 Monat 0,70 Mark.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaasenstraße 2, Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Knudt in Berlin; Heinrich Eider in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Sociétés Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Moïse Gerndt, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-spaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

Nr. 179.

Bromberg, Dienstag, den 2. August.

1904.

Der Bruch zwischen Frankreich und dem Vatikan.

Das Zerwürfnis zwischen der französischen Republik und dem Vatikan hat seinen Höhepunkt erreicht: der Bruch ist formell erfolgt. Die Initiative dazu ist wiederum, wie in den früheren Phasen des Konflikts, von Frankreich ausgegangen, das seinen Vertreter bei der Kurie abberufen hat. Wie erinnerlich, ist der eigentliche Vertreter der Republik beim Vatikan, Bischof Nizard, schon seit mehreren Monaten „beurlaubt“, aber der Bruch war bis jetzt noch nicht vollständig, da der Sekretär der Nuntiatur die Geschäfte weiter führte. Nunmehr ist auch dieser von Rom abgereist und das Gesandtschaftshotel geschlossen worden. Am Sonnabend vormittag hatte der Nuntiatursekretär Baron de Courcel noch eine 20 Minuten währende Unterredung mit dem Kardinal-Staatssekretär Merry de Val, über welche sich der Papst sogleich von letzterem Bericht erstatten ließ. Als bald nach der Unterredung traf de Courcel die Anordnungen zu seiner Abreise und ist abends nach Paris abgereist.

Die Kurie ihrerseits mußte selbstverständlich daraus die erforderlichen Konsequenzen ziehen, und so ist dem auch der päpstliche Vertreter in Paris, Nuntius Lorenzelli, von dort abgereist. Die Tatsache des Bruchs wird in dem „Observateur Romano“ dem vatikanischen Moniteur, durch folgende am Sonnabend veröffentlichte Note angezeigt:

„Die französische Regierung hat in der Tatsache, daß einige autorisierte Mitteilungen des Papstes, die lediglich disziplinärer Natur sind, an einige französische Bischöfe gerichtet wurden, eine Verletzung des Konkordats erblicken zu müssen geglaubt; daher hat die französische Regierung beschlossen, den offiziellen Beziehungen zum Heiligen Stuhl ein Ende zu setzen und heute morgen den Kardinal-Staatssekretär von diesem Beschluß in Kenntnis gesetzt.“

Am gezeigten Sonntag veröffentlichte andererseits das Amtsblatt der französischen Regierung, das „Journal officiel“, den zwischen der französischen Regierung und dem päpstlichen Stuhl geschlossenen Schriftwechsel betreffend die Bischöfe von Nabal und von Dijon. Darunter befindet sich ein Brief Combes', in dem er Delcassé Mitteilung davon macht, daß der nächste Ministerrat die zur Wahrung der Würde der Regierung nötigen Maßnahmen beschließen werde. Er betont die Anfechtbarkeit des Briefes des Kardinals Rannutelli an den Bischof von Nabal, durch den er den Bischof unter Androhung der Enthebung vom Amt nach Rom beruft. Combes legt dann dar, daß dieser Befehl und die Drohung erneuert wurden. Er ist der Ansicht, daß diese Treibereien darauf abzielen, die Regierung zu provozieren und eine Kündigung des Konkordats herbeizuführen, und gibt den Entschluß kund, die Beziehungen zum päpstlichen Stuhl abzubrechen, wenn die Briefe nicht zurückgezogen würden. Der Schriftwechsel enthält ferner ein Telegramm Delcassés an den französischen Geschäftsträger beim Vatikan, in dem er ihn mit der Überreichung einer Note beauftragt, in der er dem Kardinal-Staatssekretär mitteilt, daß Frankreich sich entschlossen habe, wenn der päpstliche Stuhl die ohne Wissen Frankreichs vorgenommenen Akte aufrechterhalte, die Beziehungen abzubrechen, da sie nach dem Willen des päpstlichen Stuhles gegenstandslos seien; Delcassé fügt hinzu: Wir betrachten die Mission des apostolischen Nuntius als beendet.

Selbstverständlich schieben sich die streitenden Parteien die Schuld an dem Bruch gegenseitig zu; daß der Zwischenfall mit den Bischöfen nicht die Ursache desselben ist, steht außer Zweifel; schon lange bevor diese Differenzen zu Tage traten, mußte jedermann, daß der Regierung des Herrn Combes als festes Ziel ihrer Politik, die auf die Ausmerzung jedes kirchlichen Einflusses im Staate abzielte, die Trennung von Staat und Kirche vorzuschwebte. Die Episode der Kontroverse wegen der Bischöfe von Nabal und Dijon war für Herrn Combes nur ein willkommener Anlaß zu dem jetzt erfolgten Bruch, welcher letztere wiederum nur eine allerdings wichtige Etappe bildet auf dem Wege zu dem eigentlichen Ziel: der Trennung von Kirche und Staat.

Die Pariser Presse beurteilt das Ereignis je nach ihrer Parteilichkeit; die radikal-sozialistischen Blätter beglückwünschen sich zu dem Bruche zwischen Frankreich und dem Vatikan. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, die Regierung werde dabei nicht stehenbleiben und verprechen ihr ihre Unterstützung zur Erreichung der völligen Trennung von Kirche und Staat. Die oppositionellen Blätter zweifeln, daß Combes bis zur Trennung von Kirche und Staat gehen werde und beschuldigen ihn, er wolle

vor allem die Dauer seines Ministeriums verlängern. „Soleil“ sucht nachzuweisen, daß der Bruch mit dem russisch-unbeifolte Folgen haben werde, und spricht sein Erstaunen darüber aus, daß das Parlament nicht zusammenberufen worden sei.

Weiter wird uns noch folgende Blütenlese von Äußerungen übermittelt: „Figaro“ meint, der Abbruch der Beziehungen sei nur eine vorläufige Lösung der Frage, die entweder die Trennung von Kirche und Staat oder die Wiederaufnahme der Beziehungen nach kürzerer oder längerer Zeit zur Folge haben müsse. „République française“ sagt, das Ereignis habe keine wesentliche Bedeutung und ändere wenig an der Lage. „Soleil“ erklärt, in seiner Rolle als Verteidiger der Doktrin und Hüter der Disziplin könne der Papst nicht nachgeben, da er nicht abtanzen kann. „Libre Parole“ glaubt, die entschiedene Haltung des Papstes werde dem anmaßlichen und herausfordernden Ton, den das Ministerium zunächst noch anstößte, allmählich ein Ende machen. „Aurore“ gibt der Gemüthlichkeit über den, wenn auch spät, eingetretenen Bruch Ausdruck. Der Papst sei wirklich über die gewöhnlichen Grenzen hinaus als Angreifer aufgetreten. „Lanterne“ und „Action“ sehen den Bruch als erste Etappe auf dem Wege zur Trennung an, die die notwendige Folge sein müsse. „Petite République“ beglückwünscht die Ministerpräsidenten zu seiner Festigkeit. Jedes Zögern hätte eine Zurückweichung bedeutet. „Humanité“ teilt mit, der Beschluß des Ministerrats bezüglich des Abbruchs der Beziehungen sei einstimmig gefaßt worden.

Ministerpräsident Combes hat in einem Schreiben an den Bischof von Dijon diesem erklärt, er habe eine schwere Verletzung des Konkordats begangen, indem er seine Diözese ohne Erlaubnis der Regierung verließ, und ihm die Sperrung seines Gehalts von dem Tage seiner Abreise ankündigt.

Der Krieg.

Dem Petersburger Regierungsbotsen wurde gestern aus Liaojang gemeldet, daß bei Haitichong am Freitag erste Vorgänge erwartet wurden. Tatsächlich scheint dort eine Schlacht im Gange zu sein, denn nach einer Neutermeldung aus Liaojang wurde am Sonnabend anhaltendes Geschützfeuer vernommen. Weitere Nachrichten darüber liegen zur Stunde nicht vor.

Ein Telegramm des Generalleutnants Sacharow an den Generalstab von gestern lautet: Die japanische Gesandtschaft in London hat ein Telegramm General Dux über den am 24. Juli von der japanischen Armee unternommenen Angriff auf unsere Befestigungen bei Tschitschiao veröffentlicht. Unsere Streitkräfte seien danach etwa 5 Divisionen mit 100 Geschützen stark gewesen. Nach mehreren Angriffen auf unsere Stellungen hätten die Japaner vor Tagesanbruch unsere Stellungen genommen und uns nach Tschitschiao zurückgedrängt. In Wirklichkeit nahmen an dem Kampfe bedeutend geringere Streitkräfte teil. Unsere Stellung, die nur zu dem Zweck eingenommen worden war, den Feind aufzufalten, aber nicht, um sich auf ihr hartnäckig zu verteidigen, hatte keine besondere Befestigungen. Die japanischen Truppen unternahmten allerdings mehrere Angriffe, diese wurden aber beim Eintritt der Dunkelheit eingestellt. Das Geschützfeuer dauerte zwar bis in die späte Nacht, doch behaupteten wir alle unsere Stellungen. Unsere 15 Werft lange Operationslinie wurde jedoch später geräumt, weil der Abteilungschef es nicht für möglich hielt, am folgenden Tage eine Schlacht anzunehmen. Dies kam den Japanern völlig unerwartet.

Weiter wird gemeldet: Tokio, 1. August. Die Verluste der Japaner bei dem Kampfe bei Tschitschiao betragen einer endgültigen Aufstellung zufolge 12 Offiziere und 136 Mann tot, 47 Offiziere und 848 Mann verwundet.

Rintschwang, 1. August. (Telegramm.) [Neuer.] Nach Meldungen von 30. Juli soll das russische Kanonenboot „Sivutsch“ auf dem Liaufuß 30 Meilen oberhalb der Stadt zerstört worden sein. — In der Nachtung auf Haitichong wird anhaltendes heftiges Feuer vernommen.

Über die Lage auf dem Kriegsschauplatz und die Verteilung der dortigen Streitkräfte schreibt die „Köln. Ztg.“: In allen Tonarten wird seit der Einnahme von Tschitschiao besonders von englischen und amerikanischen Blättern der Armeeuropatkins ein zweites Sedan oder Königgrätz vorausgesehen. Man berechnet mit dem Birkel auf den leider doch recht unge-

nauen Karten die Entfernung der einzelnen Heeres- teile beider Parteien voneinander und weist darauf hin, daß der russische Rückzug ein Planenmanöver sei, den eine kräftige japanische Offensive von Osten her in eine Katastrophe verwandeln müsse. Theoretisch sind diese Erörterungen durchaus gerechtfertigt, ob sie durch die Praxis in die Wirklichkeit überführt werden, ist dagegen eine Frage, die nur die Zukunft entscheiden kann. Nur auf den einen Punkt möchten wir hinweisen, daß der vielbesprochene Vormarsch der Japaner auf die Bahn zwischen Liaojang und Mukden zur Voraus- setzung haben würden, daß von Mukden her keine russischen Streitkräfte gegen die japanische Um- gebung angezogen werden. Man nimmt auch durchweg an, daß ein Vorstoß General Kuratks mit Leichtigkeit die ihm gegenüberstehenden russischen Truppen zum Zurückgehen auf Liaojang zwingen würde. Soweit bekannt ist, verfügt die Erste japanische Armee am Motienlinpaf über die Garde und die zweite Division, während nördlich an der Straße von Saimatschi die zwölfte Division operiert. Mit ihren Reservebrigaden würden dies etwa- mäßig 60 000 Mann sein, tatsächlich wohl nicht mehr als 45 000 in zwei Gruppen zu 36 000 und 18 000 Mann mit 108 Geschützen Divisionsartillerie und der gleichen Zahl an Artillerie. Die Ar- meeabteilung des Grafen Keller, welche ihnen ent- gegentritt, umfaßt ursprünglich die 3. und 6. Schützen-Division, die seinerzeit am Yalu gefochten haben. Zu ihnen ist nun noch die 9. Infanterie- Division getreten und, wie sich jetzt herausstellt, auch die 9. Schützen-Division. General Kuratkin hat also während der letzten Wochen Truppenteile, die seinerzeit mit dem Korps Stadelberg bei Wa- fangou auftraten, von Süden fortgezogen und auf die Dsifront geworfen. Vor dem Feind befindet sich nördlich von Tschitschiao das 4. Sibirische Armeekorps, nördöstlich von ihm die 1. Division und dann die 5. Division vor den Pässen, durch welche die Straßen von Hümpen auf Haitichong führen. Wo die Erste Sibirische Infanterie-Division und die gemischte Division, welche die im Herbst 1903 nach Ostasien gelangten zweiten Brigaden der 31. und 35. Division enthält, jetzt stehen, läßt sich zurzeit nicht sagen, wahrscheinlich sind sie zwischen Haitichong und Liaojang, und dort befindet sich auch der Rest des 10. Korps, und das 13. (soll wohl heißen 17.) Korps ist in der Versammlung begriffen oder schon zur Stelle. In einem Umkreis von rund 40 Kilometern sind also um Liaojang fast sämtliche Truppen der Manchurischen Armee vereinigt, im ganzen 5 Schützen-, 3 sibirische und 4 europäische Linien-Divisionen, zusammen etwa 140 000 Mann Fußtruppen, denen 9 bis 10 japanische Divisionen gegenüberstehen, mit ihren Reservebrigaden rund 160 000 Mann, die aber über eine bedeutende Überlegenheit an Artillerie verfügen. Unter diesen Um- ständen liegt der Gedanke nahe, daß General Kuro- patkin auch Liaojang räumt und auf Mukden zurück- geht.

Port Arthur. Über den Fall von Port Arthur waren in Tokio und in London Gerüchte verbreitet, die aber von japanischer Seite amtlich als un- begründet erklärt wurden. Ferner meldet Neuter: Tokio, 30. Juli. Der Generalstab machte heute abend bekannt, daß seit Dienstag bei den Kämpfen um Port Arthur 5 Offiziere getötet und 41 verwundet worden seien. Dies ist die erste amtliche Mitteilung seit der Belagerung; man schließt aus ihr, daß ein schwerer Kampf im Gange ist. Tschifu, 29. Juli. Hier eingetroffene Flücht- linge berichten, daß in der Nacht zum Donnerstag ein japanischer Kreuzer und Kanonenboot durch Minen zerstört worden seien. — Heute traf eine Dschunke mit 30 Ausländern aus Port Arthur hier ein. Dieselben geben an, daß am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag heftige Kämpfe zu Lande und zu Wasser im Osten und Nordosten von Port Arthur stattgefunden haben. Sie glauben, daß der Hauptangriff bevorsteht und versichern, daß die Beschießung der Stadt am Donnerstag ohne Beispiel seit dem Beginn der Belagerung gewesen sei. Die Russen hätten das Feuer nicht sehr lebhaft erwidert. Marschall Dyama, der mit seinem Ge- neralstab am Dienstag Dahu verlassen hat, sei persönlich die Operationen. Die Flüchtlinge be- stätigen hier umlaufende Gerüchte über den schlechten Zustand der japanischen Flotte und erklären, daß die Vorräte an frischem Fleisch in Port Arthur erschöpft seien. Die Truppen erhielten noch ge- salzenes Fleisch, während die Nichtkombattanten hauptsächlich von Mehl, Hafer und Reis lebten.

Tokio, 1. Aug. (Telegramm.) (Neuer.) Ein ver- spätet eingelaufener Bericht des Admirals Togo er- wähnt ein Gefecht zwischen Torpedobooten und an- deren kleineren Fahrzeugen, das am 24. Juli statt- fand. Die Japaner schossen dabei drei Torpedos

ab, die auch explodierten. Das Ergebnis des Kampfes ist unbekannt, da Nebel herrscht. Togos Bericht scheint das von Chinesen verbreitete Ge- rücht zu bestätigen, daß drei russische Torpedoboots- zerstörer gesunken seien.

Auf das Wladimostofgeschwader be- ziehen sich folgende Meldungen:

Tokio, 30. Juli. (Neuer.) Das Wladimostof- Geschwader hat mit Kurs auf Wladivostok heute nachmittag 1 Uhr die Tugurumeerenge passiert.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Tokio gemeldet: Das Wladimostof-Ge- schwader ist nach Wladimostok zurückge- kehrt. Das Übungsschiff „Kotonoo Maru“ ist unverfehrt zurückgekehrt.

Endlich wird noch gemeldet: Petersburg, 30. Juli. Die Mobilisation des 3., 4. und 18. Armeekorps ist dem Vernehmen nach angeordnet.

Kopenhagen, 31. Juli. Heute vormittag passierten zwei russische Torpedoboots und zwei große Dampfer unter der russischen Kriegsschlagge nord- wärts steuernd den großen Belt.

London, 1. August. (Telegramm.) Das Neuter-Bureau meldet aus Petersburg: Der dortige englische Votschaffer erhielt bisher keine Antwort seitens der russischen Regierung in der Angelegenheit des „Knight Commander“. Die Votschaft habe nicht den geringsten Grund zu der Annahme, daß die dem Votschaffer erteilten gegebenen Zusicherungen nicht in lokaler Weise erfüllt werden. Dem Ver- treter des Neuter-Bureau wurde heute mitgeteilt, daß dem Admiral Skrdlow infolge des Zwischenfalls mit der „Knight Commander“ ab- geänderte Instruktionen zugehen werden.

Petersburg, 1. August. (Telegramm.) Das Präsidium in Wladimostok verhandelt heute über die Beschlagnahme der „Arabia“.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 1. August.

Die Überlastung des Reichsgerichts. Wie ver- lautet, ist das Reichsgericht genötigt, die Verhand- lungen über Revisionen eingehender Zivil- sachen zurzeit auf Ende Mai 1905 anzu- beräumen, d. h. zwischen der Einlegung der Revision und dem Verhandlungstermin liegt ein Zwischen- raum von 10 Monaten. Es liegt auf der Hand, daß dieser Zustand unhaltbar und dringend Abhilfe er- forderlich ist. Die Überlastung des obersten Gerichts- hofes, wie sie aus der vorstehend mitgeteilten Tat- sache hervorgeht, ist eine solche, daß die wichtigsten Interessen der Rechtstuchenden dadurch geschädigt werden. Es ist, wie die „Köln. Ztg.“ ausführt, im Hinblick hierauf die unabweiße Pflicht der Reichs- gesetzgebung, hier Rat zu schaffen, und man wird daher seitens der Reichsjustizverwaltung mit aller Entschiedenheit darauf dringen müssen, daß der Reichstag bei der Wiederaufnahme seiner Tätigkeit sich alsbald mit dem ihm vorliegenden diesbezüg- lichen Gesetzentwurf beschäftigt. Die Ausichten des- selben scheinen in der seit der Vertagung des Reichs- tages verstrichenen Zeit keine schlechteren, aber auch keine besseren geworden zu sein, und es ist unver- kennbar, daß die starke Begiertheit des Entwurfs in den juristischen Kreisen nicht schwächer geworden ist. Man würde sich eher mit dem Erlaß eines Mo- tionsgesetzes für einige Jahre befriedigen, da man glaubt, mit Siderheit annehmen zu können, daß in nicht allzu später Zeit wieder normale Verhältnisse eintreten können.

Die neueste Nummer der Gesesam- lung enthält das Wildschongesetz vom 14. Juli 1904.

Zum Hererofeldzug. General v. Trotha meldet über Oshandja: Das Hauptquartier ist am 27. von Oshandjoro abmarchiert und war am 29. in Oshire. Ein von General v. Trotha am 26. Juli ausgegebenes in Berlin wegen Vertümmelung ver- spätetes Telegramm meldet: Die Lage am Water- berg ist unverändert. Samakari, Oshikari und Oshuweroumie sind jetzt befestigt. Die Vorkorps be- finden sich zwischen Oshandja und Oshuweroumie und südlich von Oshire. Die Abteilung Fiedler er- reichte am 21. Juli die Gegend von Oshuweroumie und Oshuweroumie und hält in der Richtung auf Oshire auf. Detachment Volkmann steht bei Oshuweroumie und beobachtet nach Süden gegen Waterberg, nach Norden gegen Oshuweroumie, wobei die Oshu- kapitän Nechale Kriegsleute versammelt hält. Ab- teilung Störck steht noch bei Oshuweroumie und hat die Verbindung mit Volkmann hergestellt, der ihr Mais und Schlachtvieh von Oshuweroumie aus zusandte. Die Abteilung Bedde befindet sich bei Oshu- weroumie, die Abteilung Müller marschierte der Weide- und Wasserhältnisse wegen nach Oshu-

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. August.

Post-Personalien. Angewandten ist zum Postamt Behrendt, Bizefiedelwibel in Posen...

Der Verwaltungsbereich der städtischen Sparkasse für das Jahr 1903 entnehmen wir folgende Angaben: Die Einlagen Ende 1902 betrugen 5 630 805 Mk.

Der Besuch der Handwerksausstellung war am gestrigen Sonntag ein überaus zahlreicher; es sind gegen 6000 Einladungskarten verkauft worden.

Spielplan der Sommertheater. Heute wird noch einmal auf vielseitigen Wunsch der tolle Schwanz...

Zur Empfangnahme unseres Jahresberichts für 1903 sind folgende Unterscheidungsstellen errichtet: Für die Wahlberechtigten und Interessenten der...

Ein herrlicher Tag war der gestrige letzte Juli Sonntag; die Luft war klar und rein und das Thermometer hatte ein Einsehen und stieg nicht über 20 1/2 Grad Neaumur.

Das Wasserfest des Monumentabbrunnens wurde gestern vormittag zum erstenmale in Tätigkeit gesetzt, ein Schauspiel, das natürlich von Scharen von Vorübergehenden in Augenschein genommen wurde.

Ein Revolverattentat verübte am Sonntag der Arbeiter Johann Rozanski in Neu Beetz auf seine Frau.

Znowrazlaw, 30. Juli. (Diebstahl.) Eine Händlerfrau von hier wurde gestern während des Wochenmarktes im Gedränge ein Geldbetrag von 9 Mark gestohlen.

und Verwertungskurs durch den Garten Obstbauinspektor Reiser aus Posen statt. Zum Gemeindevorsteher in Lukwitz ist der dortige Dachziegelfabrikant Franz Jengler gewählt und bestätigt worden.

Der Krieg.

London, 1. August. Daily Telegraph meldet vom 29. Juli aus Tokio: Nach einem Zeitungstelegramm verließen am 24. Juli zwei große russische Dampfer unter dem Schutze des Nebels...

Lezte Drahtnachrichten.

Mosbe, 1. August. Der Kaiser hat sich nach Bergen begeben. Berlin, 1. August. Der Reichskanzler reiste heute nach Nordberlin ab. Berlin, 1. August. (Amtlich.) Unteroffizier Ferd. Niede aus Heimrichs ist am 30. Juli in Ostafrika aus Sichtlosigkeitsursache am 24. Juli auf einem Patrouillenritt verstorben.

Christiana, 1. August. Ein Kapitän aus Tromsø hat eine Flaschenpost über Nordenskiöld's Polarexpedition gefunden. Die Flasche, die bei einer kleinen Insel nördlich von Spitzbergen gefunden wurde, enthielt einen von 1898 datierten Brief.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Pegel, Wasserstand, Ort, Datum. Rows include Weichsel, Barsthan, Sprossahn, Thorn, Bräbenmühle, Bromberg, Goplojee, Kruschke, Patschsch, Wartschin, Bromberg Schleuse, Weichselhöhe, Weichsel, Fische.

Thorn am 28. u. 29. Juli unter Null. Der Tiefgang für die kanalisierte Brabe beträgt 1,10 Meter. Der Tiefgang für den Bromberger und Obernebelanal beträgt 1,00 Meter.

Holznotizen.

Table with 4 columns: Holzart, Menge, Preis, Bemerkungen. Rows include Kiefer, Buche, Eiche, Tanne.

Reichmann, 30. Juli. Es sind heute von hier abgegangen: Dampfer Nr. 131, Habermann und Moritz mit 19 Flotten.

Schiffsverkehr vom 30./7. bis 1./8. mittags 12 Uhr.

Table with 4 columns: Name des Schiffes, Kapitan, Warenladung, Von nach. Rows include various ships like J. Blawert, H. Brandt, W. Müller, S. Roshfeld, A. Lück, F. Lengorski, A. Straß, C. Haupt, D. Giesfeldt, H. Schlaaf, F. Klagske, D. Zamm, W. Seeger, H. Wolg, G. Wille, C. Wichte, H. Borchowitski, F. Kubnicki, S. Grajewski.

Börsenbefehle.

Table with 4 columns: Berlin, Kurs, Wert, Datum. Rows include various financial transactions and market data.

Haar- und Bartkrankheiten.

werden verhindert durch den Gebrauch von Obermeiers Herba-Seife; dieselbe verhindert den Haarwuchs und erzeugt einen schonenden Nachwuchs. Stück 50 Pfg. u. 1 Mk. a. h. t. all. Apoth. Drag. u. Parfm. (220)

Large advertisement section containing multiple notices for real estate (Zadon, Wohnung, Haus), legal services (Anwalt), and medical treatments (Epilepsie heilbar, Zahnärztliche Behandlung).

